

Themen der Weisheitslehren

zum

vertieften Studium

Hypnose

Ausführliche Verlags- und Literaturunterlagen erhalten Sie bei:

- SPIRALE-Verlag GmbH, e-mail: spirale.verlag@t-online.de
c/o KGS Service GmbH, Postfach 337, A-4021 Linz.
e-mail: office@kgs-service.at
- WELT-SPIRALE, Postfach 493, A-4010 Linz, e-mail: weltspirale@aon.at

Gemeinschaft

168. Seid vorsichtig im Aussprechen von Wünschen. Jeder kennt viele Gleichnisse und Märchen, welche die häßlichen Folgen unbekümmerter Wünsche beschreiben. erinnert euch an den Raja, der sich ein herrliches Schloß wünschte und dieses auch erhielt; doch als er es betrat, dachte er an einen angreifenden Tiger; dieser erschien und riß ihn in Stücke.

Die Symbole der Gleichnisse enthalten viel Wirklichkeit. Würden die Menschen die Macht des Willens erkennen, fänden viele Erscheinungen eine nützliche Erklärung. Wahrlich, keine zwingende Willensanspannung, sondern die dynamische Übereinstimmung der Zentren bewirkt die Erfüllung. Deshalb spaltet ein oft wiederholter Wunsch, wie ein stumpfes Schwert, nicht den Raum. Hingegen durchschlägt der Klang unerwarteter Übereinstimmung die dichteste Oberfläche. Erzählungen über Zauberer, die tödliche Krankheiten aussandten, sind keine Erdichtungen, denn es handelt sich um keine Zauberei, sondern nur um Willensübung. Der schwächste Hypnotiseur kann einen zwingen, die Wirkung des Ertrinkens zu erleben. Er kann sogar den Befehl erteilen, zu einem bestimmten Termin zu sterben. Solche Fälle sind berichtet worden.

Nun stellt euch den Willen vor, der unter günstigen Bedingungen geschult worden ist, und es wird euch leichtfallen, zuzustimmen, daß das "tödliche Auge" des Ostens auf Wahrheit beruht. Die Macht des Willens kann nicht bezweifelt werden, doch eine andere Sache ist es, über diese Macht im Leben zu verfügen.

Wie können die Bedingungen gefunden und erkannt werden, unter denen ein Wunsch das durch unseren Willen identifizierte Wesen durchdringen kann? Es ist besonders notwendig, auf die Funken unseres Bewußtseins zu achten.

Auch wenn ein Körper fast unsichtbar ist, leuchten die Gedankenblitze trotzdem auf, und auf der Spitze dieses Blitzes sind Leben und Tod. Einst lebte ein gewisser Herrscher, der zu einigen Verbrechern sagte: "Ihr habt nur noch einen Tag zu leben", und als die Nacht kam, fand man sie tot auf. Die Verantwortung für solche Sendungen ist groß. Zu jeder Stunde senden wir Pfeile in alle Richtungen. Seid vorsichtig im Aussprechen von Wünschen!

221. Wenn Wir darüber sprechen, die psychische Energie zu einer bewußten Waffe auszubilden, könnte gefragt werden, womit man anfangen soll? Man muß damit beginnen, ihr Vorhandensein anzuerkennen. Für diese Erkenntnis ist es unerläßlich, einen der grundlegendsten Begriffe zu berühren. Dieser wurde manchmal fälschlich Glaube genannt; aber es wäre besser, ihn Vertrauen zu nennen. Glaube entspricht der Selbsthypnose, Vertrauen der Selbstanalyse.

Glaube ist seinem Wesen nach unbestimmt, Vertrauen bestätigt die Unanfechtbarkeit. Wir wollen den Pfad der Unanfechtbarkeit gehen. Die Macht des menschlichen Apparates zu erkennen, ist kein Aberglaube. Über die Vorgänge des Denkens oder eines Reflexes, ja sogar über die Verdauung hat man genug nachgedacht. Die Wirkung der Nervenzentren kann man leicht beobachten, doch etwas, was ihre Tätigkeit bewußt verbindet, geht über die Grenzen der Vernunft hinaus. Dieses Bindeglied wurde der Geist genannt, doch dieser Begriff ist unklar, es ist kein Streben in ihm. Das große AUM ist von Prana gesättigte Energie. Sie kann als ein physisches Organ betrachtet werden, denn sie unterliegt Veränderungen. Die Wahrnehmung dieses allverbindenden Organs muß jedes Mitglied der Gemeinschaft mit Freude erfüllen. Solche Zusammenarbeit ermöglicht ein universelles Denken. Mit dieser Erkenntnis beginnt die Wahrnehmung der Möglichkeit, die psychische Energie zu meistern.

Die Bestätigung wird den Wunsch erwecken, das entdeckte Organ in Tätigkeit zu versetzen. Dieser Wunsch wird durch Bewußtwerden der Verantwortung zum Finden des Lehrers führen. Alles hängt von der Beschaffenheit des Bewußtseins ab. Ich sagte, daß es "möglich" ist, doch

Ich habe nie etwas verboten. Wenn ihr nach der nächstliegenden Ergänzung zur psychischen Energie suchen werdet, wird dies die Tat sein.

Agni Yoga

156. Der Rhythmus der Wahrheit ist wie eine unbesiegbare Festung. Nicht eine Menge Worte, sondern ein rhythmischer Klang hat entscheidende Bedeutung. Warum mit Worten zu erobern suchen, wenn der Blitz des Rhythmus die schädlichsten Wesen vertreiben kann? Wozu weitschweifige Briefe zusammenstellen, wenn der Gedanke das Bewußtsein augenblicklich durchdringt? Allerdings ist die Lehre vom Gedanken und der Willenstat von den Menschen bereits entstellt worden. Sie vermeinten, die Unfähigkeit des Willens und des Denkens durch mechanisches Handeln ersetzen zu müssen. Lächerlich sind all die künstlichen **hypnotischen** Ratschläge zur Einschläferung, einschließlich des Spielzeugs glitzernder Gegenstände. Selbst das Kreuzen des Blickes ist nicht nötig. Doch wer den wahren Yoga im Leben erkennt, weiß, daß der Blitz der Wahrheit einschlägt und zum Leben erweckt. Wenn Wir von der Notwendigkeit der Ehrlichkeit sprechen, denken Wir nicht an unwürdige Menschen. Wir verweisen auf den geraden Weg vollkommener Wahrheit, bar des persönlichen Elements. Diese Möglichkeit kann durch Gefühlswissen erkannt werden. Die im Zentrum des <<Kelches>> aufgespeicherte Erfahrung verleiht unbezweifelbares Wissen. Das <<Kelchzentrum>> befindet sich nahe dem Blutreservoir, denn Blut ist das Mittel zum Durchschreiten des Erdenweges.

Also ist die Wahrheit keine relative Abstraktion; sie ist die auf unmittelbare Erfahrung beruhende Erkenntnis der kosmischen Gesetze. Unser Buchhalter mag sich daher, ohne unehrlich zu sein, in den Zahlen irren, aber der gewiegteste Heuchler wird die Macht der Wirklichkeit nicht erlangen. Es ist richtig, Einweihungen, Meditation und Konzentration als veraltete Begriffe anzusehen, denn diese Begriffe müssen in Taten zum Ausdruck kommen. Die ganze künstliche Magie muß in Vergessenheit geraten.

404. Im Westen sind zahlreiche Yogis aufgetaucht, Zauberer, Lehrer, **Hypnotiseure** und Okkultisten, die durch Beeinflußung des Willens arbeiten. Glänzend vermehren sie ihre Münzen und lehren jeden für gute Bezahlung, wie er die materiellen Verhältnisse verbessern kann, wie das Vertrauen der Menschen zu gewinnen ist, wie man in der Gesellschaft Einfluß erlangt, wie man Geschäft führt, wie man zahlreiche Befehle erteilt und wie man sich einen rosigen Lebensgarten schaffen kann. Im Entfalten des Willens folgen einige dieser Lehrer scheinbar dem richtigen Pfad, doch sie weisen nicht auf das Ziel dieser Wanderung hin, und damit tragen sie dazu bei, die häßlichen Lebensverhältnisse noch zu verschlechtern. Ist der mächtige Wille, der für die Festigung veralteter Vorurteile arbeitet, nicht ein wahrer Schrecken? Wieviel Energie wird aufzuwenden sein, um den durch das geistige Verbrechen dieser Neuokkultisten angerichteten Schaden ausmerzen?! Die Nachahmer des Hatha Yoga werden noch den wenigsten Schaden verursachen. Vor allem ist die Lehre nicht verkäuflich, das ist ein altes Gesetz. Das Ziel der Lehre ist Vervollkommnung, andernfalls wäre sie der Zukunft beraubt. Die Lehre meidet persönliche Bequemlichkeit, andernfalls wäre sie Egoismus. Die Lehre sieht die Verschönerung des Seins vor, andernfalls würde sie in Häßlichkeit versinken. Die Lehre ist immer selbstverleugnend, weil sie weiß, was Allgemeinwohl bedeutet. Die Lehre achtet Wissen, andernfalls wäre sie Finsternis. Die Lehre äußert sich im Leben nicht durch phantasievolle Zeremonien, sondern auf der Grundlage der Erfahrung. Ich erachte den Weg der Lehre jenseits der Hülle veralteter Formen. Freude ist eine besondere Weisheit.

Hierarchie

296. So ist die Menschheit ein Sammler und ein Umwandler der hohen Energie, die Wir psychische Energie zu nennen übereingekommen sind. Die Bedeutung der Menschheit liegt darin, diese Energie im Bewußtsein umzuwandeln und mit Hilfe der HIERARCHIE in die höheren Sphären zu lenken. Die Menschen haben das Verständnis für ihre eigene Bestimmung verloren und entfernten sich damit vom Verstehen der Verantwortung. So erinnern Wir erneut an die Grundlage des Seins. Man muß sich für die nächste Evolution vorbereiten. Wieder einmal muß man dem großen Kanal näherkommen und die Prinzipien der Lebensäußerung erkennen. Ihr bemerkt, wie sehr Wir gegen den Spiritismus eingenommen sind, aber Wir sprechen oft über die feinstofflichen Körper. Wir belächeln den gegenwärtigen Hypnotismus, aber Wir sprechen über Strahlen und Magnete. Wir geben den Rat, die Arzneimittelbücher zu überprüfen, aber Wir geben einige grundlegende Heilmittel.

Herz

74. Der Begriff Wille muß klar untersucht und erkannt werden. Der Wille des Gehirns wurde zur Hochburg des Westens, während der Osten sein Bollwerk im Herzen beibehielt. Bei Suggestion gebraucht der westliche Hypnotiseur den Willen, indem er die Zentren der Gliedmaßen und Augen anspannt; aber diese Ausstrahlung wird nicht nur schnell erschöpft, sondern sie führt auch zur Ermüdung und wirkt vor allem nur auf sehr inkonsequente Entfernungen. Bei Willensübertragung sind weiträumige Erfolge nicht möglich; aber das Herz des Ostens bedarf nicht der Anspannung der Gliedmaßen, es vergeudet nicht unnütz die Energie, sondern sendet seine Gedanken, ohne sich auf Orte zu beschränken, aus. Die Eingebung des Herzens, als natürlicher Verbindungskanal, schadet weder dem Sender noch dem Empfänger. Die westliche Methode ist immer äußerlich sichtbar, der "östliche Akt hingegen hat nichts Äußerliches an sich; ganz im Gegenteil, der Sender sieht den Empfänger nicht an, denn das Bild der Bestimmung ruht in seinem Herzen.

Die Tätigkeit des Herzens hat viele Vorzüge, doch um diese zu erfassen, ist es vor allem notwendig, die Bedeutung des Herzens zu erkennen. Die Macht des Herzens erobert durchaus alles. Das Herz vermag die Bedeutung ferner Ereignisse zu erkennen. Das Herz kann sich aufschwingen, die nötigen Verbindungen verstärkend. Das Herz kann sich mit den fernen Welten verbinden. Erprobt es allein durch die Willensübertragung, und ihr werdet den Unterschied im Willen des Herzens erkennen. Maitreya ist das Zeitalter des Herzens! Nur mit dem Herzen kann man die Schätze Maitreyas ermessen! Nur mit dem Herzen kann man verstehen, wie sehr alle Errungenschaften, das ganze Gefühlswissen, für die Zukunft nötig sind.

562. Jeder Feldherr wird sagen, daß eine Umleitung besser ist, als eine Niederlage zu erleiden. Ähnliche Vorsicht muß auch in bezug auf die Herzenergie überall geübt werden. Mit gleicher Besorgtheit vereinigen Wir die Geschoße der im Geist Vereinten, damit bei den gemeinsamen Anstrengungen keiner von den Kriegern belastet wird. Wenn Wir euch bitten, alle Kräfte in eine Richtung voranzutreiben, heißt das, daß ihr wie ein Bogen gespannt sein müßt. Man sollte in Bereitschaft leben können, und eine solche Eigenschaft erfordert ebenfalls große Übung. Aber versucht nicht, die Herzenergie für Rache aufzuwenden, dies ist unzulässig. Außerdem kennen die Hüter des Karma den Lauf des Gesetzes. Gleichfalls laßt uns daran erinnern, daß das Herz es versteht, dem Aufbau zuzustreben. Zerstörung entspringt nicht dem Herzen.

Westliche Wissenschaftler wenden bei **Hypnose** manchmal die Herzenergie an, meistens, ohne mit ihr vertraut zu sein; dann wird die **Hypnose**, sogar ohne den Schlaf herbeizuführen, besonders stark. So muß man im geistigen Kampf allem einen Tropfen Herzenergie beifügen. Man muß dies bewußt vollführen. Man kann das Herz zum Handeln bewegen. Man sollte diese Vereinigung mit dem Herzen nicht als etwas Kindisches betrachten.

Wie ein bewußt gesprochenes Gebet wirksam ist, so können wir das Herz dazu bewegen, diese Energie zu sammeln - das wird der gespannte Bogen sein. Wenn das Feuer des Herzens strahlt und bei jeder Berührung aufblitzt, dann kann der Ruf an das Herz auch verstummen. Aber während der Grundausbildung des Herzens müssen wir die Vereinigungen mit unserem Zentrum - als dieses können wir das Herz mit Recht bezeichnen - ausüben.

Feurige Welt I

53. Ein nachdenklicher Arzt könnte in bezug auf feurige Krankheiten die Frage stellen, "ob man sie als ganz eigene Krankheiten bezeichnet, oder ob sie unter den meisten Krankheiten verbreitet sind?" Letzteres kommt der Wahrheit näher. Feuer kann alle Krankheiten verschlimmern, weshalb man dem Zustand feurigen Strebens große Beachtung schenken sollte. Außerdem muß daran erinnert werden, daß eine feurige Erscheinung nicht bloß durch Wasser oder Kälte gelindert werden kann, sondern eher durch die dem Feuer überall widerstehende psychische Energie. Diese Energie, als eine Art Feuerverdichtung, kann das überschüssige Feuer aufsaugen. Daher wende man die Aufmerksamkeit wieder der psychischen Energie zu, wenn wir über das Herz, die Feurige Welt und unsere Bestätigung vom Vorhandensein der Feinstofflichen Welt sprechen. Lest ihr vom verzehrenden inneren Feuer, so denkt an die Wirkung der psychischen Energie. Sie kann auf dreierlei Weise in Erscheinung treten: durch Autosuggestion, physische Untätigkeit, oder die höchste Wirkung auf Entfernung. Jedoch die Ärzte übersehen oft, daß nicht die Arznei, sondern irgendein äußerer Umstand hilft. Wir erinnern an einen bemerkenswerten Fall, wo ein Arzt über mächtige psychische Energie verfügte, jedoch alle seine Erfolge hartnäckig der Medizin zuschrieb. Es läßt sich leicht ermessen, wie sehr sich solche Erfolge vermehren würden, wenn der Arzt begreifen würde, worin seine Kraft besteht. Nur verwechselt Herzenergie nicht mit äußerem Magnetismus und sogenannter **Hypnose**. Diese beiden Erscheinungen sind künstlich und deshalb vorübergehend. Die Herzenergie wird nicht gewaltsam angewendet, sondern muß durch Kontakt mit dem Strom übertragen werden. Gelänge es dem Arzt und dem Patienten, vor allen physischen Mitteln, ihre Herzenergie gleichzeitig hervorzurufen, die Wirkung würde in vielen Fällen so- fort einsetzen und einen Heilerfolg bewirken.

135. Gedankenschaffenskraft und Suggestion sind völlig verschieden, wenngleich sich beide auf feurige Manifestationen beziehen. Suggestion ist ein Erzwingen des Feuers, während Gedankenschaffenskraft eine Manifestation des Grundgesetzes ist. Als Wir mit einem bestimmten Sahib darüber sprachen, sein Heim mit Unserer Aura zu sättigen, hatten Wir natürlich Gedankenschaffenskraft und keine Suggestion im Sinn, die Wir gern den unbedeutenden **Hypnotiseuren** überlassen. Gedankenschaffenskraft ist weit stärker als jede Suggestion. Suggestion ist vor allem vergänglich; sie wirkt auf die Aura ein und schafft Karma, während Gedankenschaffenskraft die Aura sättigt und die selbständige Tätigkeit nicht hemmt.

In der Tat, der von der Gedankenschaffenskraft erfüllte Raum sammelt die feurige Macht in sich. Die Unverletzlichkeit von Karma bleibt eine der feinstofflichsten Bedingungen überhaupt. Es ist eine schwierige Aufgabe, zu geben, zu helfen oder gar zu fühlen, ohne die eigene Persönlichkeit zu verletzen. Jeder sieht sich dieser Lösung gegenüber. Die

Gedankenschaffenskraft, frei von Ichsucht, weist den Weg aus diesen Irrgärten. Güte, Herzlichkeit und Zusammenarbeit leisten ebenfalls Hilfe, doch der Nebel der Unstetigkeit ist ein besonders schlechter Führer.

293. Heilen durch Suggestion wurde feuriges Streben genannt. Freilich, diese Heilmethode entwickelt sich jetzt immer mehr. Deshalb sollte man den durch unkundige Anwendung der feurigen Energie möglichen Schaden verhüten. Suggestion kann Schmerzen lindern, doch wenn jene, die Suggestion anwenden, den Ursprung der Krankheit nicht kennen, kann diese Suggestion mit schädlichen Narkotika verglichen werden. Anders ist es hingegen, wenn ein erfahrener Arzt Suggestion anwendet; er lindert nicht nur den Schmerzreflex, sondern verfolgt auch den Verlauf der Krankheit und kann den entsprechenden Organen suggerieren, ihre normale Funktion wieder aufzunehmen. Ein weiser Arzt wird auch Astrologie nicht ablehnen. Man möge lachen soviel man will, doch ein wissenschaftlich erstelltes Horoskop hilft die Krankheit zu ermitteln und Nebenumstände zu begünstigen. Man sollte der Astrochemie volle Aufmerksamkeit zuwenden und die Macht der Suggestion verstehen. Wenn Suggestion sich der feurigen Energie bedient, wie tief und stark ist dann der durch Feuer ausgeübte Einfluß! Man muß die jetzt von Hypnotisuren gebrauchte Gewohnheit beschränkter Befehle und Verbote aufgeben. Allein die Kenntnis des Organismus und aller Umstände erlauben dem Arzt, seinen Befehl allen betroffenen Teilen zuzusenden. Die geschwächten Organe können wieder bedeutend hergestellt werden, wenn sie auf das Feuer des Herzens gerichtet und damit vereint werden. Jeder Arzt muß die Suggestionskraft in sich entwickeln.

294. Es ist ganz unsinnig, wenn ein Arzt einem unkundigen Hypnotiseur gestattet, seine Patienten zu behandeln. Eine grobe Kraft kann den Gesamtverlauf der Krankheit nicht verfolgen. Es geht nicht bloß darum, einen Patienten einzuschläfern, es sollten alle Umstände in Wechselbeziehung gebracht und die gesamten Kanäle der Krankheit verfolgt werden. Jedes Wort, jeder Tonfall der Suggestion hat feurige Bedeutung. Deshalb kann nur ein erleuchteter Geist die Gesetze und Methoden der Suggestion erfassen. Nur solch ein Geist wird die ganze Verantwortung für das Einwirken der feurigen Energie erkennen.

295. Ihr wißt, daß bei Suggestion weder Handbewegungen ausgeführt werden sollten noch der Patient angestarrt werden soll. Im allgemeinen ist es nicht notwendig, dem Patienten gar in die Augen zu sehen; denn die Willensübertragung sollte von Herz zu Herz erfolgen. Erst nachher sollte man seinen Willen vom Zentrum aus in die nötige Richtung lenken. Für den unter Suggestion stehenden Patienten ist es absolut zwecklos zu wissen, was vor sich geht. In der Tat, die Vorbereitung zur Suggestion ruft oft unerwünschten Widerstand hervor. Außerdem, obwohl der Patient glaubt, er wäre bereit, sich der Behandlung zu unterziehen, wird sich sein Manas gegen das Eindringen sträuben. Je länger sich die Bewußtseine anpassen, um so wirksamer wird die Suggestion sein.

Das Experiment sollte jedoch nicht im voraus bekanntgemacht werden; jede Heilung sollte unerwartet vor sich gehen. Doch die physischen Bedingungen müssen günstig sein. Die Temperatur sollte durchschnittlich, das heißt mäßig sein, damit weder Kälte noch Hitze zu Gereiztheit führen. Die Luft muß rein sein, und es ist ein leichter Duft von Rosen oder Eukalyptus im Raum zu empfehlen. Unauffällig sollte Vorsorge getroffen werden, daß sich der Patient möglichst bequem in einen Armstuhl lehnen kann. Ein Bett ist weniger geeignet. Alles Unvorhergesehenes und Lärmendes sollte ferngehalten werden, damit es zu keiner Erschütterung kommt.

Man darf nicht vergessen, daß sich der feinstoffliche Körper während der Suggestion in einem Zustand außerordentlicher Anspannung befindet und den Körper zu verlassen sucht. Deshalb muß ihm dies äußerst vorsichtig verwehrt werden. Selbstverständlich dürfen die Befehle nicht

mündlich, sondern nur gedanklich erteilt werden. Die Hypnotiseure des Westens lachen über die Idee, Befehle gedanklich zu erteilen; sie sind der Meinung, daß Worte und Finger den Willen beherrschen könnten. Doch lassen wir ihnen diesen westlichen Irrtum. Bei manchen primitiven Stämmen versetzte man dem Patienten mit einer Keule einen Schlag auf die Stirn. Solch ein Akt machte den Willen ebenfalls gefügig. Doch wo es die Lehre des Herzens und des Feuers gibt, muß es andere Methoden geben.

591. Auferstehung und Unsterblichkeit - lenken sie nicht unsere Gedanken zur Grundlage des Seins? Doch sogar diese unwiderlegbaren Wahrheiten treiben die Menschen eher zur Uneinigkeit als zur Zusammenarbeit! Viele segensreiche Ströme gehen auf die Erde nieder. Die Segnung erfolgt weit öfter als man allgemein vermutet, jedoch die heiligen Gaben werden von den Menschen seltener angenommen als man hoffen könnte. Auf diese Weise wird von den Erdbewohnern das Gesetz des freien Willens auf seltsame Weise ausgelegt. Die finsternen Kräfte bemühen sich aufs Äußerste, die segensreichen Erscheinungen zu verhindern. Des Menschen eigener Wille ermutigt zu verschiedenen Entartungen. Man sollte beachten, daß zuweilen segensreiche Gedanken aufblitzen, um vom Druck einer schwarzen Hand verlöscht zu werden. Euch wurde gezeigt, daß sogar ein mächtiger Strahl den Schlichen der Finsternen ausgesetzt ist. Deshalb spreche Ich von nie dagewesenen Zeiten. Es ist ein Trugschluß, die gegenwärtige Zeit weiterhin für normal zu halten.

Weder Selbsthypnose noch Erinnerung können dem Schiff im Sturme helfen; allein der feste Fels der Zukunft vermag dem Anker Halt zu bieten! So viele wütende Stimmen werden mit der Absicht im Raume laut, den Kurs des Schiffes zu behindern! Deshalb kämpft der schwarze Adler so feurig, aber im Morgenrot leuchtet mit segnenden Strömen der Weiße Adler auf!

623. Ich lobe euch, daß ihr über die Nachricht, daß die hypnotisierte Frau kein Schuß erschreckte, nicht erstaunt gewesen seid. Es ist ein weiterer Beweis dafür, daß die psychische Energie die physischen Gesetze beherrscht. Man sollte im Leben viele Beispiele beachten. Mit Ausnahme der Fälle, die auf äußeren Befehl beruhen, wenden wir unsere psychische Energie oft an und wehren mit ihrer Hilfe die stärksten feindlichen Pfeile ab. Man sollte daran denken, daß die Verbindung mit der Hierarchie stärker ist als ein Panzer. Auf welche Weise sind denn viel Krieger und Führer direkter Gefahr entronnen? Nur durch die Verbindung mit den Höchsten. Die Bekundung solch eines Bandes verlangt, das Bildnis des Herrschers stets in seinem Herzen zu tragen. Man kann die schwierigsten Abgründe überqueren, wenn die Verbindung mit dem Herrscher stark ist. So sollte man die Beweise im Leben beachten. Sie bieten viele beachtenswerte Beispiele für die Macht der psychischen Energie und das Vorhandensein der Kräfte des Lichts.

Feurige Welt II

26. Man kann verschiedene, ihrem Wesen nach unterschiedliche Typen von Menschen beobachten. Die einen denken nicht an die Zukunft, sie erfüllen gleichsam durchaus in diesem irdischen Leben ihren Zweck. Andere streben mit ihrem ganzen Geiste voran; für sie bedeutet irdisches Leben kein Ende. Mögen sie auch nicht sehr verfeinert sein, so fühlen diese Menschen mit dem Herzen, daß alles vor ihnen liegt. Befaßt euch mit den letzteren, denn ungeachtet ihrer Fehler sind sie dennoch in die Zukunft bestrebt und gehören so schon der Wahrheit an. Ihr wißt, daß AGNI in den Herzen jener lebt, die die Zukunft lieben. Wenngleich sich ihr AGNI noch nicht bekundet, ist sein Potential unerschöpflich. Ebenso betrachtet mitleidig jene Menschen als krank, die die Zukunft nicht kennen. Und wirklich, ihre Aura

wird nicht leuchten, denn sie ist der Strahlung der Materia Lucida beraubt. Viele Menschen haben sich solch eine Leere geschaffen, daß sie sich nicht einmal durch ihre stumpfe Nervensubstanz offenbaren können. Wie Imperil die Regung der feurigen Substanz hemmt, so trübt beschränktes Denken die kostbare Substanz. Diese Krankheiten kann man durch **hypnotische Suggestion** heilen.

40. Außer der Energieentlehnung gehören auch die Anzeichen des Entrücktseins sowie Schwindelgefühle zu den Einwirkungen des Feuers. Ebenso sind neuralgische Epidemien und scheinbarer Rheumatismus nichts anderes als Tätigkeiten der feurigen Zentren unter dem Druck des räumlichen Feuers. Die Menschen werden nicht so bald gewillt sein, diese Epidemien vom Standpunkt des Feuers aus zu erforschen. Im allgemeinen lieben sie die Zergliederung, die Synthese hingegen fällt ihnen schwer. Jedoch es ist an der Zeit, die Aufmerksamkeit jenen Krankheiten zuzuwenden, die der Suggestion unterliegen. Man muß sich im Geiste jene Ursachen klar vor Augen führen, die körperliche Schmerzen bewirken, doch unter dem Einfluß der Suggestion schwinden.

Warum sind physische Empfindungen psychischem Einfluß unterworfen? Wir werden feststellen, daß ein Element der entscheidende Faktor ist, nämlich das Feuer, das sowohl den psychischen als auch den physischen Bereich durchdringt. Sogar Hirnhautentzündung reagiert auf Suggestion. Diese scheinbar unheilbare Krankheit weicht vor der Macht des Feuers. Suggestion ist vor allem eine feurige Konzentration.

Ein Mensch, der solch eine feurige Reaktion auslöst, ruft damit eine Spannung der kranken Organe hervor. Deshalb sollte die Macht der **hypnotischen Suggestion** stark entwickelt werden, doch sie muß unter staatlicher Kontrolle stehen - einer ähnlichen Kontrolle wie bei den ägyptischen Priestern, denen es gestattet war, Suggestion auszuführen. Doch bei den Tempelzusammenkünften mußten sie über ihre Tätigkeit in vollem Umfang Rechenschaft geben.

194. Ihr werdet vielen wiederholt sagen müssen, daß Unsere Heilmittel als Ergänzung zur psychischen Energie gut sind. Manche physischen Heilmittel können nicht das ersehnte Ergebnis hervorbringen, doch psychische Energie wird durch Verbindung mit der Hierarchie gestärkt. Auf diese Weise wird der kluge Arzt vor allem dafür sorgen, seine eigene psychische Energie zu erkennen, und er wird darauf achten, daß sie mit den Höheren Kräften in Einklang steht. Die Aufmerksamkeit ausschließlich physischen Eigenschaften zuzuwenden, hat für die Zukunft keine Bedeutung.

Wenn Wir schon über die feurige Welt sprechen, so bedeutet dies, daß es Zeit ist, voranzukommen. Es ist unmöglich, auf dem Niveau der Übergangszeit, in der alle Grundlagen des Daseins vergessen wurden, stehenzubleiben. Ich behaupte, daß jeder Arzt selbst darauf achten und fühlen muß, inwieweit er bereit ist, sein Bewußtsein zu erneuern, ansonsten wird er keine passenden Worte für jene finden, die zu ihm kommen. Er wird unfähig sein, die wirklichen Krankheitsursachen zu finden. Er wird seinen selbstsicheren Einfluß nicht beibehalten können. Ich verlange nicht, daß jeder Arzt ein **Hypnotiseur** ist, doch er muß die geistige Welt des Patienten verstehen, um über das Wesentliche des Falles sprechen zu können. Die Lehre muß Wege erschließen und darf nicht bloß eine Apotheke sein. Bietet den Menschen die Möglichkeit, zu beobachten und zu entdecken, sonst ergeben sich Rückwirkungen auf das Karma.

Feurige Welt III

57. Würde die Menschheit allem Positiven die gleiche Beachtung schenken wie allem Negativen, dann könnte im kosmischen Aufbau weit mehr zutage treten. So sind zum Beispiel Manie, Besessenheit und der unheilvolle Gebrauch von **Hypnose**, wenngleich nur teilweise verstanden, ins Bewußtsein eingepflanzt worden. Doch positive Erscheinungen werden kaum erkannt. Man ist gewohnt, die Tatsache anzunehmen, daß die unter dem Einfluß von Manie und Besessenheit wirkenden Menschen eine Kraft erlangt haben, die sich in der Tat äußert. Warum kann denn das Bewußtsein nicht auf den höchst machtvollen Einfluß des Geistes gerichtet werden? Die Kenntnis vom Magnetismus des Geistes muß ins Alltagsleben eingeführt werden. Alle negativen Kräfte zusammen genommen können nicht der Macht des Magneten des Geistes gleichgesetzt werden. Auf dem Pfad zur Feurigen Welt muß man den Magneten des Geistes schätzen lernen.

58. Der Mensch kann leicht die rechte Bewußtseinsebene wieder erlangen, wenn der Geist mit großer Achtung vor der Unsichtbaren Welt erfüllt ist. Alle Verneinungen rühren von den zerstörerischen Gedanken über das Unsichtbare her. Würden die Menschen sich angewöhnen, an die Feinstoffliche Welt und den großen Magneten des Geistes zu denken, verstünde jeder Geist, wie wichtig es ist, Vorkehrungen für die Aura zu treffen. Solange man alle Erscheinungen des Magneten des Geistes als Suggestion betrachtet, gehen tatsächlich die größten Taten des Menschen verloren. In der Tat, die Geistesführer wirken weder durch Suggestion noch durch **Hypnose**, und der starke Glaube an die Hierarchie ist keine Illusion, sondern das Leben in der Feinstofflichen Welt. Das Inerscheinungtreten von Nachfolgern und Schülern ist auf den Geistesmagneten des Hierarchen zurückzuführen. In diesem Sinn laßt uns alle Kleinmütigen und Besessenen, die sich nicht scheuen, Gotteslästerung und Verrat zu begehen, daran erinnern. Nichts ist bedauerlicher als Unkenntnis über die Hierarchischen Daseinsprinzipien. Laßt uns auf dem Weg zur Feurigen Welt Verständnis für den Geistesmagneten aufbringen.

614. Die Heilkraft durch Suggestion ist sehr groß, doch sie kann noch verstärkt werden. Dem inneren Feuer können die Schwingungen des Raumfeuers beigefügt werden. Unter diesem Feuer versteht man die Magnetkraft und die Elektrizität. Durch diese dreifache Einwirkung können verschiedene Lähmungserscheinungen geheilt werden. Gewiß, der Magnet über dem Haupt des Patienten muß von beträchtlicher Stärke sein. Die Elektrifizierung muß eine doppelte sein, d.h. körperlich und ätherisch. Man kann überzeugt sein, daß durch solche Suggestionskraft auch chronische Fälle von Lähmung Besserung erfahren können. Es ist unumgänglich, die **hypnotische** Suggestion zu studieren.

Da kurzzeitige Suggestionen nicht den gewünschten Erfolg bringen, ist es zweckmäßig, eine anhaltende Suggestion oder einen anhaltenden Schlafzustand zu bewirken, dabei sollte man in der Nähe des Patienten weilen, um die Auren in Einklang zu bringen. Diese Bedingung der Übereinstimmung der Auren sowie vieles andere wird überhaupt außer acht gelassen. Man bringt sogar einen fremden Menschen herein, der von schädlichen Neigungen eingenommen sein kann, und meint die wunderwirkende Kraft muß in einer halben Stunde ihre Wirkung zeigen. Jeder feinfühlig Mensch wird begreifen, daß durch solch zufällige Behandlung nichts als Schaden entstehen kann. Die feurige Kraft erfordert eine bedachte Überlegung über dieselbe.

AUM

96. Vielen erscheint eine Änderung des Karma undenkbar, aber sie irren, weil sie die himmlische Gerechtigkeit vergessen. Man kann augenblicklich die höchsten Erkenntnisse erfahren. Wohin der Fuß zu treten vermag, dahin kann der Gedanke fliegen. In bestimmten Kulte wurden die Neophyten in Schlaf versetzt und durch **hypnotische** Suggestion gezwungen, in rascher Folge den ganzen schwierigen Pfad ihres karmischen Lebensmodells zu erleben. Auf diese Weise wurden ihnen die Unausweichlichkeit sowie die mögliche Beschleunigung des Gesetzes begreiflich gemacht. Der Gedanke schafft Leben.

225. Nachdem die **hypnotische** Suggestion anerkannt worden ist, sollte man an die Mittel denken, um sie zu verstärken. Aber vorerst müssen alle Suggestionstadien erkannt werden. Wenn sich der Mensch dauernd etwas einredet und unter Suggestionseinfluß steht, wie aufmerksam muß dann die Fähigkeit entwickelt werden, die verschiedenen Grade irdischer und feinstofflicher Einflüsse zu unterscheiden! Dafür bedarf es einer wissenschaftlichen Untersuchung, damit der Gelehrte selbst die Abstufungen der Welten erkennen kann. Sollte er ein Verneiner sein, dann wird eine Generation von Unwissenden heranwachsen.

250. Ihr habt schon beobachtet, daß bei einer bestimmten Anstrengung der Augen Gesichter früherer Inkarnationen gesehen werden können. Man kann deutlich wahrnehmen, wie ein Gesicht der Gegenwart in ein Antlitz eines vergangenen Jahrhunderts erneut aufgebaut wird. Schwingungen und Kristallformen weisen auf das Vorhandensein einer bestimmten Energie hin. Hier handelt es sich nicht um Autosuggestion, da keiner der Teilnehmer an diesem Experiment weiß, welche Formen sich bilden werden. Oft beginnt die Verwandlung nicht mit der Veränderung der Gesichtszüge, sondern mit Einzelheiten der Haartracht oder der Kleidung.

Der Ausdruck des Gesichts selbst verwandelt sich unmerklich in ganz unerwartete Züge. Es sei bemerkt, daß die Gesichter selten den derzeitigen Zügen gleichen. Bei all diesen unerwarteten Verwandlungen ist jede Art von Vorbedacht ausgeschlossen. Die sehr schmerzhaft anspannende der Augen weist darauf hin, daß es kein Gedankenprozeß ist, sondern daß die psychische Energie durch die Augenzentren wirkt. Häufige Versuche dieser Art können die Sehkraft schädigen, die Fähigkeit dieses physischen Hellsehens ist aber bedeutsam. Es kann Hellsehen unter Suggestion geben, jedoch dann wirkt die psychische Energie durch das Gehirn, aber dabei kann immer eine Suggestion von seiten des **Hypnotiseurs** vermutet werden. Es ist viel überzeugender, wenn die psychische Energie unmittelbar wirkt. Diese Unmittelbarkeit drückt sich auch im Wirken des Lebenspendels aus. Auch Autosuggestion ist ausgeschlossen. Ein aufrichtiger Forscher kennt die zu erwartenden Resultate nicht. Er selbst ist oft mehr überrascht als die anderen Anwesenden. In beiden Fällen sind Zuschauer überhaupt unerwünscht. Es sollte sich nichts in der Nähe befinden, was die psychische Energie beeinflussen könnte. Das Alter dieser Experimente ist unbestimmbar. Sie dienen staatlichen und gerichtlichen Zwecken. Man muß das Ausmaß der einmaligen Nutzbarkeit dieser Experimente mit psychischer Energie anerkennen. Sie liefern sowohl einen Gradmesser für Krankheiten und Störungen des Geistes als auch für Aufrichtigkeit und Besessenheit.

Bruderschaft I

67. Ein anhaltender stiller Blick wendet manchmal Gefahr ab. Der Gedanke bedarf keiner Worte. Suggestion bedarf keiner Worte. Nur unerfahrene **Hypnotiseure** suchen durch Schreie

und Gesten einzuwirken, aber bei der Gedankenübertragung bedarf es weder des einen noch des anderen. Eher kann rhythmischer Atem von Nutzen sein; denn auch dieser verwandelt sich in den Rhythmus des Herzens. Der Gedanke wird sowohl über das Herz gesandt als auch über das Herz empfangen.

157. Die Menschen sprechen sogar unter **Hypnose** selten von der Feinstofflichen Welt. Der irdische Wille kann keine Aussage über die Feinstoffliche Welt erzwingen. Worin besteht der Grund dafür? Er ist in der Hierarchie zu suchen, die darüber wacht, daß keine nutzlosen Mitteilungen verbreitet werden. Man vermutet allgemein, daß in der Feinstofflichen Welt das persönliche Prinzip herrscht, aber in den höheren Bereichen tritt das Hierarchische Prinzip in Erscheinung.

Wenn die dichtphysischen Hindernisse wegfallen, überwiegt die Beherrschung des Gedankens. Wenn Ich daher über Hierarchie spreche, so bereite Ich euch nur für die bewußte Annahme künftigen Fortschritts vor. Es gibt zwei Typen von Menschen, der eine kann das ganze aufbauende Prinzip der Hierarchie erkennen, während der andere jeden Zugang zur Hierarchie unbeherrscht bekämpft. Man kann bemerken, wie sehr von diesem Menschentyp die Ratschläge der Hierarchie abgelehnt werden. Dieser Entwicklungsgrad, oder besser gesagt, diese Unwissenheit, kann sich nur durch Prüfungen in der Feinstofflichen Welt ändern. Nur hier kann der räumliche Gedanke empfunden und die Unwandelbarkeit Hierarchischer Unbegrenztheit gefühlt werden. Wenn die Hierarchie nicht aufgenommen wird, sollte man nicht darauf bestehen. Ein entsprechend erfahrener Mensch wird auf ein Wort über die Hierarchie sofort ansprechen, aber der unentwickelte wird sie nicht begreifen.

163. Eine krankhafte Wesenseigenheit ist die unerklärliche Anziehung oder Abstoßung, und sie erscheint als ein vertrauenswürdiger Beweis der Reinkarnation. Niemand kann diese unüberwindlichen Gefühle anders erklären. Es ist vergeblich, sie als Wirkungen des Atavismus hinzustellen, denn man kann ihre Unabhängigkeit von erblichen Gewohnheiten verfolgen.

Diese besonderen Anziehungskräfte zeigen, daß sie in der betroffenen Person tief verankert sind. Sie sind im Bewußtsein so fest verwurzelt, daß sie sogar durch **Hypnose** nicht beseitigt werden können. Aber würden in den einzelnen Fällen die Wechsel der Leben untersucht werden, würde sich herausstellen, daß diese Anziehung oder Abstoßung eine natürliche Auswirkung der Vergangenheit ist. Daher ist es besonders aufschlußreich, diese angeborenen Symptome zu beachten. Sie enthüllen sowohl die Fähigkeiten eines Menschen als auch die für ihn günstigste Umgebung. Vergessen wir nicht, daß jede Pflanze ihren Boden benötigt; im Leben des Menschen ist es ebenso, für ihn sind die natürlichen und besonderen Verhältnisse ebenso unerläßlich. Mögen die Regierenden lernen, den menschlichen Garten anzulegen.

232. Telepathie wurde lange vor der Gedankenübertragung anerkannt. Dem Menschen sind eher Gefühls- als Gedankensendungen zugänglich. Man kann beobachten, daß sogar das Wort Telepathie weit freimütiger ausgesprochen wird als Gedankenübertragung, die viele erschreckt. Sogar ein Arzt in der psychiatrischen Klinik wird einer telepathischen Erscheinung eher zustimmen, als die Möglichkeit einer bestimmten Gedankenübertragung anzuerkennen, diese würde er für einen gefährlichen Zustand halten. Der Mesmerismus wurde verurteilt, die **Hypnose** aber anerkannt. Es gibt viele Ungerechtigkeiten, und dennoch muß die Gerechtigkeit wiederhergestellt werden.

Bruderschaft II

308. Urusvati weiß von Unserer Heilungsweise mittels Schwingungen. Sie hat etwas Ähnlichkeit mit Radiowellen, doch ist es erforderlich, daß sie in bestimmter Weise aufgenommen wird. Dafür muß der Empfangende ganz von Vertrauen erfüllt sein. Auch muß man wissen, daß es nicht immer möglich ist, Ströme einer bestimmten Spannung anzuwenden. In Verbindung mit kosmischen Strömen müssen viele Erscheinungen miteinander in Übereinstimmung gebracht werden. Dies muß man wissen, damit keine Unzufriedenheit darüber aufkommt, daß Wir nicht immer helfen würden.

Die Zerstörung des Vertrauens führt zu einem Bruch der Ströme. Es ist richtig, daß man diesen Bruch mit einer besonderen Energieanspannung überwinden kann, doch vermag eine solche Anspannung schädlich zu sein. Für den Erfolg der Einwirkung ist es daher erforderlich, daß die empfangende Person zu Uns strebt. Es ist nicht notwendig, daß der Empfangende etwas vorausschickt, er muß den Strömen einfach Zutritt zu sich gewähren und darf sich nicht über ihre Verschiedenartigkeit wundern. Sie können angenehmer oder quälender Natur sein, je nach dem Zustand der Nervenzentren.

Man muß wissen, daß die Schwingungen mit den Nervenzentren in Einklang zu bringen sind, weshalb Ruhe notwendig ist, um die Heilung nicht zu behindern. Es läßt sich daran erinnern, daß Schwingungen bei den verschiedensten Erkrankungen halfen.

Zur Genüge kennen die Menschen die **hypnotische** Einflußnahme, vermögen aber noch nicht anheimzustellen, daß Schwingungen über weite Entfernungen heran gelangen können. Die Menschen lassen oftmals das Allernützlichste nicht zu, und darin besteht das hauptsächlichste Drama der Welt. Das Fragwürdigste wird bereitwillig aufgenommen. Das Allernützlichste ruft Ablehnung hervor.

Der Denker wurde nicht müde, wiederholt von Heilungen zu sprechen, die Er aus dem Raum empfangen habe.

436. Urusvati weiß, daß Heilungen mittels Schwingungen überaus individuell verlaufen. Bei der Vielzahl der anwendbaren Schwingungen ist es unmöglich, ihre Anwendung zu beschreiben. Notwendig ist der Weg der Erprobung auf der Grundlage dreier Hilfsmittel: Das eine ist das Hellsehen, das zweite ein Lebensandenken, und das dritte die Anweisung des Patienten unter **Hypnose**. Nur unter Anwendung dieser Hilfen vermag man ertastend die erforderlichen Schwingungen herauszufinden. Die Therapie selbst kann mittels eines elektrischen Apparates erfolgen, möglich sind jedoch auch durch die Hände des **Hypnotiseurs** vermittelte Schwingungen.

Ich verwende einen besonderen Apparat, den Urusvati bei Uns gesehen hat, für den jedoch besondere, den Ärzten unzugängliche Bedingungen erforderlich sind. Daraus darf man aber nicht schließen, daß die Anwendung von Schwingungen unmöglich wäre. Unter allen Bedingungen ist bei dem Arzt nur eine besondere Auffassungsgabe und Beweglichkeit gefordert. Er wird bemerken können, wann es notwendig ist, einen wechselnden Strom anzuwenden, und dann muß er rasch das Ergänzende finden. Er muß auch verstehen, wann ein dämpfender und wann ein anregender Strom anzuwenden ist. Man darf in der Auswahl der Ströme nicht fehlgehen, da anderenfalls unerwünschte Folgen eintreten.

Ebenfalls muß man im Blick haben, daß bei der Epidemie, von der wir sprachen, sehr schnellwechselnde Symptome auftreten können, die man beobachten muß. Man darf gleichfalls keine starken Schwingungen anwenden, wenn die Erfahrung noch unzureichend ist. Jede neue Anwendung muß unbedingt an kleinen, ungefährlichen Erkrankungen erprobt werden. Auch erprobt werden muß, welche der drei vorgenannten Hilfsmittel wir anwenden, da ihre Anwendungen und Aufnahme individuell ist.

Urusvati hat Unsere Schwingungen oftmals verspürt. Sie weiß, wie unterschiedlich sie sind, und wie verschieden ihre Anwendungsdauer ist. Sie können sehr angenehm, doch manchmal auch schwer erträglich sein. Durch volles Vertrauen vermag ihre heilende Wirkung sich noch zu verstärken.

Der Denker sprach: „Das Vertrauen ist die sicherste Waffe. Wo aber befindet sich die Grenze des Vertrauens? Der Mensch weiß, daß Vertrauen grenzenlos ist.“

444. Urusvati weiß, daß die uranfängliche Energie um so stärker in Erscheinung tritt, je bewußter sie aufgenommen wird. Dieser Umstand war die Grundlage dafür, diese Energie als Lebensenergie oder göttliche Energie zu bezeichnen. Der Mensch vermag mittels der uranfänglichen Energie zu handeln, wenn sie für ihn unbestreitbar ist. Die Menschen können diese Kraft fühlen, wenn sie sie lieben.

Ein überzeugter Arzt wird einem Kranken die von ihm am meisten begehrte Speise verordnen. Genau das gleiche geschieht, wenn für den Erfolg eines Experiments diejenige Materie festgesetzt wird, mit der sich der Betreffende am allerliebsten beschäftigt. Sogar der einfachste Mensch fühlt in seinem Inneren, was ihm besonders nahesteht. Es lassen sich bemerkenswerte Experimente durchführen, in denen die für einen bestimmten Organismus geeigneten Substanzen herausgefunden und verglichen werden. Man kann sich davon überzeugen, daß der Mensch selbst das für ihn Nützliche erfühlt, doch muß man alles daran Fremde, nicht eigentlich Zugehörige beiseitelassen, da anderenfalls Trinker behaupten werden, daß ihnen nur der Wein nützlich sei.

Zur unterscheidenden Erkenntnis der Neigungen eines Menschen muß man sich manchmal der Hypnose bedienen. Der Mensch wird nicht nur von ihm nützlichen Lebensmitteln sprechen, sondern auch Mineralien, Metalle und Pflanzen nennen, deren er am meisten bedarf. Hierbei wird eine verblüffende, unwiederholbare Individualität zutage treten. Es wird dabei sichtbar, daß der Mensch die unterschiedlichsten Dinge benennt, die sich auf den ersten Blick gegenseitig auszuschließen scheinen, doch bei feinstofflichen chemischen Untersuchungen wird man sehen können, daß sich gewisse Verbindungen als nützlich erweisen.

Überhaupt muß das grundlegende Prinzip der Individualität klar erkannt werden, besonders in der gegenwärtigen Zeit. Die Menschen sind dagegen bestrebt, alles gleich zu machen und zu verallgemeinern, doch die Natur zeigt in jeder Erscheinung Individualität. Wenn man den Reichtum dieser Grundlage versteht, vermag man leicht über natürliche Fortentwicklung nachzudenken. Man sollte in allem die Bedeutung der Individualität anerkennen.

Alle, die sich gegen die Relativität der menschlichen Unterschiede auflehnen, sollten gleichzeitig auch das Gesetz der Individualität anerkennen. Es gibt keine Erscheinung auf der Erde, die nicht eine prägnante Individualität aufweisen würde. Wir haben vom Ektoplasma gesprochen, das jedem Menschen zueigen ist, doch jedes Inerscheintreten von Ektoplasma wird individueller Natur sein. Dasselbe läßt sich auch von der Absonderung des feinstofflichen Körpers sagen. Alle existierenden, mit Zwang arbeitenden Verfahren werden eher hinderlich sein, da gewöhnlich keine Vorschrift auf die Individualität Rücksicht nimmt. Umso mehr schätzen wir es, wenn der Mensch auf individuelle Weise an einen Gegenstand herantritt.

Der Denker sprach: „Jeder Mensch hat seinen unvergleichlichen Weg.“

576. Urusvati weiß, daß der Zustand plötzlicher Erleuchtung bei den Ägyptern als "heiliger Schlaf" und bei den Griechen als "göttliche Heimsuchung" bezeichnet wurde; auch in Babylon kannte man die "Berührung durch einen unsichtbaren Fremden". Jedes Volk wollte auf seine Weise die Besonderheit, ja Außerordentlichkeit der plötzlichen Erleuchtung hervorheben, die eintritt, wenn der irdische Mensch die überirdischen Bereiche berührt.

Die Menschen ältester Zeiten kannten diesen Zustand besser als die heutigen Menschen. Sie lebten in der Natur und waren nicht durch todbringende Fluida vergiftet. Dies ist jedoch hinreichend bekannt, hier möchte Ich über anderes sprechen. Unsere Zeitgenossen schätzen die **Hypnose** zu recht und beginnen, sie mit Nutzen in der medizinischen Therapie und anderen Bereichen anzuwenden. Doch für Suggestion ist die Mitwirkung einer anderen Person erforderlich. Auch wenn es sich um eine sehr hochstehende Pers"nlichkeit handelt, wird sie dennoch gewisse individuelle Eigenheiten miteinbringen.

In der Zukunft muß man zu der unmittelbaren Erleuchtung zurückkehren. Sogar die Delphischen Orakel mußten besondere Dämpfe einatmen, was für sie deshalb notwendig war, weil die Ankömmlinge ihre uranfängliche Energie außerordentlich belasteten. Die Evolution hat jedoch vorgesehen, daß die Menschen die Erleuchtung allein durch ein reines Bewußtsein erreichen sollen. Solche Bestrebung des Denkens gewährt eine Erleuchtung in ihrer natürlichen Bedeutung.

Dies ist wiederum ein Hinweis über Unser inneres Leben. Nach Abschluß vieler Lebenserfahrungen wenden Wir Uns der allernatürlichsten Anwendung Unserer Energien zu. Die Synthese ist nicht einfach, doch führt sie zur allernatürlichsten Lösung.

Der Denker lehrte: "Möge jeder versuchen, in sich die allereinfachste Lösung zu finden. Die Freunde werden nicht helfen können, wenn der Mensch in eigener Kraft vor die Überirdische Erhabenheit hintreten muß."

626. Urusvati weiß, daß einige Menschen zu behaupten suchen, Wir existierten überhaupt nicht. Solche Menschen sind von einer derartigen Wut erfüllt, daß man den Verdacht hegen könnte, sie wollten sich selbst davon zu überzeugen suchen. Keinerlei Argumente wirken auf sie. Eine Person, die Uns begegnet ist, bezeichnen sie als Lügner und behaupten, sie habe unter **Hypnose** gestanden.

Die wissenschaftlichen Analogien des drahtlosen Telegraphen und der Television überzeugen die Verneiner nicht. Die Menschen glauben, was sie wollen. Keinerlei Fakten überzeugen sie. Sie sagen, sie seien bereit zu glauben, wenn sie sich persönlich vergewissert hätten, doch wenn die Bestätigung einer Sache eintritt, werden sie sagen, es sei nur Schein. Dafür ließen sich Beispiele anführen.

Ich bestätige, daß solche Verneiner Kräften dienen, von denen sie gar keine Vorstellung haben. Weshalb behaupten sie, was sie nicht wissen? Mögen sie doch beweisen, daß Unsere Existenz unmöglich ist.

Kann denn ein gewissenhafter Forscher behaupten, in seinem Bereich sei alles entdeckt und erklärt? Nur ein dummer, beschränkter Geist wagt zu behaupten, ihm sei alles bekannt. Jede neue Entdeckung ist nur ein weiterer Zugang zum bisher Unbekannten. Noch vor kurzem kannte man nur das Nordlicht, doch nun bemerkt man auch ein Leuchten im Himalaya. Doch niemand kann die Ursache solchen Leuchtens aufzeigen. Man könnte von Energieanspannung, von elektrischen Erscheinungen reden, doch diese Annahmen sind unklar.

Warum herrscht denn irgendwo jenseits des Mount Everest eine ungewöhnliche Energieanspannung? Warum ist solche Erscheinung mit verschiedenen Einwirkungen verbunden? Es können viele Fragen aufkommen, doch das Wesentliche blieb bisher ungeklärt. Möge jemand darüber nachdenken. Möge ebenfalls jemand Kenntnisse über verschiedene seltsame Begegnungen sammeln; in den Literaturen finden sich viele Erinnerungen daran.

Der Denker sprach: "Viele unbekannte Feuer leuchten den Wanderern."

817. Urusvati weiß von der Macht des feurigen Auges. Mag solche Bekundung der Energie auch als Magnetismus, **Hypnotismus**, Mesmerismus oder nach alter Art als Verzauberung und heiliger Schlaf bezeichnet werden, so wird sie von ihrer Grundlage her doch eine feurige

Offenbarung der uranfänglichen Energie sein, die jedem Wesen in unterschiedlichem Maße verliehen ist.

Doch weshalb vermögen die einen diese Bekundung mit Leichtigkeit anzuwenden, während andere versichern, ihrer vollkommen beraubt zu sein? Mit einer solchen Behauptung machen die letzteren ihr heiliges Geschenk selbst unwirksam. Sie meinen, das Auge sei ihnen nur zum Sehen gegeben, vergessen jedoch, daß jeder Blick eine Sendung von Energie darstellt. Überdies möchten sie nicht wissen, daß die feurige Macht nur bei voller Erkenntnis ihrer Realität auflodert.

Die Menschen suchen die höhere Verbindung, indem sie beständig ein Mantram sprechen, wörtlich zunächst, später gedanklich. Doch sie vergessen die mächtigste Verbindung über das Feuer des Herzens; nur eine solche Erleuchtung bedarf keiner Worte und Gedanken. Sie lebt in einem feurigen Herzen, und nichts vermag dieses heilige Band zu zerreißen.

Diese Realität ist die Grundlage der Wahrheit, und der Mensch vermag jene unaussprechliche Macht selbst zu entfalten. Für ihn wird jeder Blick eine Sendung und eine Erscheinung des guten Willens sein. Mögen solche natürlichen Erkenntnisprozesse auch Zeit erfordern, doch jede psychische Errungenschaft wird sowohl in der irdischen wie in der Überirdischen Welt ein unverrückbarer Besitz sein.

Ein verfeinertes Bewußtsein erweitert sich von selbst, und der Mensch erkennt, daß man sowohl mit offenen als auch mit geschlossenen Augen sehen kann. Feurige Sendungen haben keine Grenzen. Natürlich kann der Mensch den Blick bewußt verstärken oder abschwächen, je nach den gewünschten Folgen. So trägt jeder Mensch einen feurigen Schatz in sich. Man muß es hoffen, daß die Wissenschaft die psychische Energie erforscht.

Der Denker sprach: "Weder Worte noch Gedanken, sondern das Herz erleuchtet den Weg des Wanderers."

* * *